

Wirkung der Sozialberatung von Pro Senectute

Die Sozialberatung von Pro Senectute wirkt in allen Belangen sehr positiv. Zu diesem Schluss kommt die Evaluation¹ von «Interface Politikstudien Forschung Beratung» im Auftrag von Pro Senectute Schweiz. Erfahren Sie mehr über die Umsetzung, Leistungserbringung und Wirkungsentfaltung der Sozialberatung sowie über die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen.

Umsetzung der Sozialberatung

- Pro Senectute positioniert sich erfolgreich als DIE Anlaufstelle im Alter.
- Die Sozialberatung weist eine sehr hohe Fachkompetenz aus – insbesondere in den Bereichen Sozialversicherungen und Finanzen, Wohnen, Hilfe, Betreuung und Pflege.
- Zwischen den Angeboten der Pro Senectute Organisationen und weiteren Anbietenden im Altersbereich bestehen kaum Doppelspurigkeiten.
- Die Kernprozesse der Sozialberatung sind in allen Pro Senectute Organisationen einheitlich definiert.
- Die Zuständigkeiten und Abläufe eignen sich, um eine qualitativ gute Sozialberatung zu gewährleisten.
- Die Sozialberatung weist eine gute Zusammenarbeit und einen sehr hohen Vernetzungsgrad mit den Akteuren aus dem Sozialversicherungsbereich, den Sozialdiensten sowie dem ambulanten und stationären Bereich der Gesundheitsversorgung auf.
- Der Datenschutz erschwert die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten, ihren Bezugspersonen und Fachorganisationen.
- Im Jahr 2022 stammten im Schnitt 75 Prozent der Erträge der Sozialberatung der Pro Senectute Organisationen vom Bundesamt für Sozialversicherung, obwohl die Altershilfe in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fällt. Das Finanzergebnis der Gesamtorganisation für die Sozialberatung betrug –12 Prozent. Daraus ergibt sich bei der Sozialberatung der Pro Senectute Organisationen ein erhöhter Bedarf an Finanzierung durch die Kantone und allenfalls Gemeinden.
- Die Belastung der Fachpersonen fällt hoch aus und zeigt eine steigende Tendenz.

Leistungserbringung der Sozialberatung

- Die Sozialberatung unterstützte im Jahr 2023 über 60 000 Klientinnen und Klienten.
- Die Beratungsstunden stiegen von 218 193 im Jahr 2022 auf 242 905 im Jahr 2023.
- In ländlichen Gebieten wird die Sozialberatung weniger nachgefragt.
- Der Bedarf an Sozialberatung ist aktuell gedeckt, steigt jedoch an.
- Vielfältige Beratungsformen und eine gute Vernetzung fördern die Zugänglichkeit zur Sozialberatung.
- Es besteht Entwicklungspotenzial, um vulnerable Gruppen besser zu erreichen.
- Die Sozialberatung wirkt bedarfsgerecht und zielorientiert.
- Die Klientinnen und Klienten sind mit dem Ablauf und der Qualität der Sozialberatung sehr zufrieden.
- Die Fachpersonen zeichnen sich durch hohe Fachkompetenz aus und erfüllen die Qualifikationsanforderungen.
- Weiterbildungen und Fallbesprechungen bilden zentrale Massnahmen des Qualitätsmanagements.

¹Die Evaluation besteht aus sechs Datenerhebungsmodulen: Analyse von Kennzahlen, Onlinebefragung von Fachpersonen der Sozialberatung, vertiefende Analyse in sechs Pro Senectute Organisationen, schriftliche Befragung von Klientinnen und Klienten der Sozialberatung, vertiefende Fallporträts von Klientinnen und Klienten sowie Interviews mit Stakeholdern der Sozialberatung in den Einzugsgebieten von sechs Pro Senectute Organisationen. Die empirischen Arbeiten der Evaluation wurden im Zeitraum zwischen Sommer 2023 und Februar 2024 durchgeführt. Beurteilungsgrundlage bildeten die Ziele der Sozialberatung gemäss den konzeptionellen Grundlagen, insbesondere den Leistungs- und Wirkungszielen für die Vertragsperiode 2022–2023.

Wirkungsentfaltung der Sozialberatung

- Die Klientinnen und Klienten beurteilen die Wirkung der Sozialberatung sehr positiv.
- Die Finanzen stehen für Klientinnen und Klienten im Zentrum der Sozialberatung.
- Die soziale Situation und Wohnsituation sind nachgelagerte Themen.
- Die Sozialberatung birgt ein längerfristiges Wirkungspotenzial, da sie die Selbständigkeit der Klientinnen und Klienten stärkt.

Handlungsempfehlungen

- Der demografische Wandel erhöht den Bedarf an Sozialberatung. Diese muss anpassungsfähig und flexibel bleiben, um auf die Herausforderungen reagieren zu können.
- Der demografische Wandel erhöht die Anzahl älterer Menschen mit Bedarf an Betreuung und Pflege. Pro Senectute sollte interdisziplinäre Netzwerke und Kooperationen mit Spitex, Pflegeeinrichtungen und weiteren Akteuren stärken.
- Pro Senectute Organisationen, die keine kantonalen und kommunalen Zuwendungen erhalten, sind auf eine breitere finanzielle Abstützung angewiesen.
- Die demografische Entwicklung und komplexere Beratungssituationen verschärfen den Fachkräftemangel. Pro Senectute muss in die Arbeitgeber-Attraktivität und Personalentwicklung investieren und gute Arbeitsbedingungen anbieten.
- Pro Senectute sollte die Niederschwelligkeit der Sozialberatung mit gezielten Massnahmen fördern. Dazu gehören digitale Kommunikationsmittel wie Online-Beratungen und Social Media, kostenlose Übersetzungsdienste sowie Informationen in einfacher Sprache und Fremdsprachen.
- Pro Senectute sollte längerfristige Angebote prüfen, die sich nicht auf Beratung, sondern auf Begleitung ausrichten, um die steigende Anzahl vulnerabler älterer Menschen mit kleineren sozialen Netzwerken zu unterstützen.
- Pro Senectute sollte weitere Massnahmen zur Optimierung der Qualitätsentwicklung verankern. Dazu gehören Supervisionen, Befragungen von Mitarbeitenden und Klientinnen und Klienten oder Hospitationen.
- Bund und Kantone sollten die Finanzierung der Sozialberatung langfristig sichern.